Gustl Ferdinand Mollath, zur Zeit gegen meinen Willen im BKH 94315 Straubing, Lerchenhaid 32/E2

An die Richter der heute stattfindenden Anhörung; Strafvollstreckungskammer das Landgerichts Regensburg mit dem Sitz in Straubing. Herrn Vorsitzenden Richter S[redacted], Frau Richterin F[redacted], Herrn Richter K[redacted].

Straubing, den 17. April 2008

Sehr geehrte Frau und Herrn Richter,

ich bitte folgendes Ihnen vorlesen zu dürfen: Damit ich möglichst nichts vergesse, habe ich schriftlich aufgesetzt, was ich Ihnen zu sagen habe. Auch möchte ich damit Stellung nehmen, zur Stellungnahme der Ärzte des BKH Straubing vom 08.o1.2008; Dr. P[redacted] Stv. Ärztl. Direktor, Frau Dr. Elke M[redacted] Oberärztin, Herrn Michael S[redacted], Stationsarzt.

Leider kann man nicht generell davon ausgehen, dass sich Ärzte niemals irren. Dazu verweise ich auf die Aussagen von **Prof. Dr. Nedopil** in der Süddeutschen Zeitung vom 12. August 1998. SZ: Welche "Trefferquote" haben psychiatrische Gutachten? **Prof. Nedopil:** "Die Trefferquote liegt ungefähr bei 75 %; das heißt aber, dass die Unsicherheit bei der Prognose in aller Regel zu Ungunsten das Täters geht. Wenn der Gutachter unsicher ist, empfiehlt er lieber, dass der Verurteilte in einer Einrichtung bleibt."
Dann ein Artikel in der Augsburger Allgemeinen Zeitung vom 24.07.2007: "Wo die Sicherheit die Freiheit ablöst." **Prof. Nedopils** Auffassung nach muss sich die forensische Psychiatrie wieder auf ihr "Kerngeschäft" konzentrieren und sich "um die wirklich psychisch Kranken" kümmern und nicht um "gesellschaftlich unliebsame Menschen"... Nach Expertenmeinung landet fast jeder dritte Patient fälschlicherweise im Maßregelvollzug. **Dr. Ernst Balier, Ärztlicher Dir**. der Klinik für Forensische Psychiatrie und Psychotherapie am BKH Günzburg, sieht in der Zahl der Fehleinweisungen ebenfalls "ein großes Problem."
Dann die ARD-Sendung am 04.03.2008 (Menschen bei Maischberger) **TATORT KRANKENHAUS:** Erst pfuschen, dann vertuschen? Unter anderen kam **Prof. Dr. Peter Sawicki** zu Wort, der mit anderen ärztlichen Kollegen das **Aktionsbündnis Patientensicherheit e.V.** aus der Taufe hob, um Ärzte endlich dazu zu motivieren, zu Fehlern zu stehen: "Wir haben nicht genügend Ausbildung im Studium. Es wird so getan wir machen keine Fehler. Jeder Arzt macht Fehler; systematische Fehler. "Einige "Normal" -Mediziner sind auf einem guten Weg. **Die Psychiatrie scheint noch Lichtjahre von Selbstkritik entfernt zu sein.**
Ich verweise auf den Fall von **Frau Waltraud S**[redacted], dokumentiert im Spiegel Nr. 37/2005 und SZ vom 04.03.2008, Seite 3 ..."Eingesperrt in einem Albtraum", Jahre musste sie in geschlossenen Abteilungen verbringen, obwohl sie nicht psychisch krank war - nun kämpft sie vor Gericht für Entschädigung... "Alles was mit Ärzten oder Krankenhäusern zu tun hat, ist für mich der Horror." Voll gepumpt mit einer Unmenge von Psychopharmaka. Wegen einer Diagnose, die mit großer Sicherheit von Anfang an falsch gewesen ist und die später nie mehr revidiert wurde, obwohl dazu genug Gelegenheit gewesen wäre. Die falsche Diagnose wird einfach übernommen. "Ich bekam eine Unmenge von Medikamenten um mich gefügig zu machen." Frau Waltraud S[redacted] sitzt, nach Jahrzehnten in psychiatrischen Anstalten, jetzt im Rollstuhl. Sie kämpft nur noch um Wahrheit und Gerechtigkeit. Der Europäische Gerichtshof hat Deutschland zu Schadensersatz verurteilt.
Als letztes verweise ich auf den Fall von **Gerd Postl** in den 90-er Jahren. Als "hoch ausgebildeter" Briefträger konnte er zum Klinkleiter einer Psychiatrie aufsteigen. Ausgezeichnet vom Bezirk, für seine guten Leistungen. Es gibt eine Vielzahl schockierender Beispiele, was so alles in der Branche der "Psycho-Klempner" möglich ist. Mit Sicherheit kann man nicht alles als Scharlatanerie abtun, aber eine gesunde Skepsis ist zumindest angezeigt.
Ich bitte Sie um richterliche Kontrolle und aktive Hinterfragung der Behauptung der Ärzte. Ich versichere Ihnen, ich leide oder litt niemals unter irgendeiner psychischen Erkrankung. Selbst die Erniedrigungen, Demütigungen, Entwürdigungen und folterähnlichen Umstände, die ich in Händen dieser Anstalten bis heute erleiden muss, brachten mich nicht in den Wahnsinn. Ich bitte Sie, sich alle Stellungnahmen die das BKH Personal über mich ausgoss geben zu lassen. Da können Sie feststellen, dass von Schizophrenie oder Paranoid "nur" noch "Wahnvorstellung" geblieben ist.
Seit einem Gutachten von **Dr. Simmerl** für das Vormundschaftsgericht Straubing, der definitiv "Schizophrenie" oder "Paranoid" ausschloss (Ende 2007!).
Bevor ich in die Hände dieser Ärzte fiel, verfügte ich über ein Vermögen von über einer Million. Hatte ein eigenes Haus in bester Wohnlage von Nürnberg, hatte 3 Ferraris in der Garage. Jetzt, nachdem ich platt

gemacht wurde, habe ich nichts mehr. Nicht einmal ein Bild meiner Mutter ist mir geblieben! Mein ganzes Leben musste ich anderen Menschen nicht so, wie Ihnen heute, gegenüber treten. Nicht einmal den Friseur kann ich mir leisten. Wie kam es dazu?

Meine Frau war Top-Vermögensanlageberaterin der Hypo-Bank Hauptstelle in Nürnberg. über Jahrzehnte musste ich die immer krimineller werdenden Finanzpraktiken miterleben. Z.B. Insidergeschäfte von Kunden und Bankmitarbeitern. Ab Ende der 80er Jahre schaffte sich die damalige Hypo-Bank als Schwarzgeldhafen in der Schweiz die AKB-Bank, Falkenstraße, in Zürich an. Mitte der 90er Jahre gehörte meine Frau zu den Anlageberatern, die von weit über 600 Hypo-Bank Filialen in Deutschland, mit Abstand am meisten Kunden, mit Schwarzgeldvermögen, zur Tochterbank in der Schweiz, übergeleitet haben.

Im Herbst 1996 gab es für die "besten" Schwarzgeldverschieber der Hypo-Bank, eine Feier mit Fortbildungsprogramm im berühmtesten Hotel, hoch über Zürich. In besagtem Hotel "Dolder" logierte schon kein geringerer als Thomas Mann. Im Turmzimmer des Altbaus schrieb er "Die Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull." Die letzten 5 Jahre wurde das Dolder für eine halbe Milliarde renoviert und umgebaut. Sir Norman Foster zeichnete den Beton-Neu-Umbau. Das ist der Architekt, der "uns" den Reichstag mit einem monströsen Stachel "verschönte".

Meine Frau und ihre Arbeitskollegen wurden bei diesem Seminar umfangreich geschult, wie man den deutschen Staat bescheißt und die Hypo-Bank Kunden dazu berät. Die Hypo-Bank bot, im Gegensatz zur Konkurrenz, den Top-Service, der Kunde musste nie selbst in die Schweiz. Alles regelte das "Schwarzgeld-Verschiebungssystem" der Hypo-Bank. Auch die laufende Beratung und Wiederanlage von Vermögen.

Ein "Brückenkopf" war Ricardo F[redacted] von der AKB-Bank in Zürich. Der bereiste alle Filialen der Hypo-Bank mit den jeweiligen Anlageberatern, wie meine Frau und deren Kunden.

Gegen Ende der 90er Jahre war nun die Schieflage der Hypo-Bank (Schrottimmobilien in den neuen Bundesländern etc.) nicht mehr länger haltbar. Die Bay. Vereinsbank übernahm die angeschlagene Hypo-Bank; nach außen hin als gleichberechtigte Fusion dargestellt. Aber kein Vorstand der ExHypo "überlebte". Alle Schaltstellen wurden von Vereinsbänkern besetzt. Der altbackene verstaubte Führungsstil der Vereinsbänker hielt Einzug. Mitarbeiter, wie meine Frau, wurden unzufrieden. Die Vereinsbänker entdeckten auch das Treiben mit der Schwarzgeldtochter AKB-Bank, Zürich. Diese wurde nicht verkauft; die wurde vorsichtshalber gleich liquidiert. Anlageberater, wie meine Frau, sollten Kunden aus Deutschland zur (schon seit den 70er Jahren in den Händen der Vereinsbank befindlichen) Bank von Ernst, Zürich, übertragen. Auch die Mitarbeiter der AKB-Bank sollten zur Bank von Ernst wechseln. Aber so wie die heißt, war auch das Arbeitsklima: Ernst. So sah sich der "alte Brückenkopf" Ricardo F[redacted] nach einer anderen Bank um. Je mehr Anlagevermögen Sie mitbringen können, sprich je mehr Kunden, desto höher ist Ihr Stellenwert, bei einer Neuanstellung. So sprach Riccardo F[redacted] Anlageberater wie meine Frau an, ob diese "ihre" Hypo-Kunden, nicht wie vom Arbeitgeber gewünscht, zur Bank von Erst lotsen, sondern zur Bank Leu, Bahnhofstraße in Zürich. (Gegen Provision usw. hinter dem Rücken der Hypo-Vereinsbank).

Viele Anlageberater, wie meine Frau, stiegen auf das lukrative Angebot ein. Nun wurde lustig, vom Hypo-Vereinsbank Arbeitsplatz aus, für die Bank Leu gearbeitet, die damals eine Tochterbank der Credit Suisse war, 2. größte Bank der Schweiz, hinter der UBS.

Meine Frau begann mit unseren Fahrzeugen Kurierfahrten in die Schweiz zu unternehmen. Als ich dies untersagte, fuhr sie eben mit dem Zug über Augsburg, Stuttgart nach Zürich. Damals glaubte ich noch in meiner Naivität, es gäbe einen Rechtsstaat. Wenn die Machenschaften aufflögen, müssten Handschellen klicken. Meine Frau lachte nur. Wie recht sie hatte, zeigt sich bis heute.

Meine Frau und ihre Kollegen bedienten "die höchsten Kreise" Mittelfrankens. Z.B. Familie D[redacted] bekannt mit A[redacted], Familie Sch[redacted] ([redacted]), Familie D[redacted], einer der Größten der deutschen Rüstung. Als rauskam, dass sogar die Haushälterin des alten K[redacted] D[redacted] (letztes Jahr verstorben) über ein Schwarzgeldkonto in der Schweiz verfügt und die Familie D[redacted] nicht "nur" Minen und andere Waffen baut, nein, sogar Streubomben in einer Tochterfirma in Saarbrücken, war bei mir endgültig Schluss!

Ich untersagte meiner Frau die Schwarzgeldgeschäfte; war jetzt der lächerliche "Weltverbesserer", der keine Ahnung hat, wie man´s machen muss. Es kam zur Trennung und zu einem regelrechten "Rosenkrieg". Bis heute bestehe ich auf der Beendigung der dreckigen Geschäfte. Sie meinte: "Halt den Mund und Du gehst mit einer halben Million raus". Ich meinte, sie könne sich diese wohin stecken. Da sie nicht zur Vernunft zu bringen war, nahm ich zuerst Kontakt mit den Chefs der Bank Leu und Credit Suisse in der Schweiz auf. Die verschanzten sich hinter dem "Schweizer Bankgeheimnis". Dann nahm ich Kontakt mit dem damaligen Vorstandschef der Hypo-Vereinsbank, D[redacted] R[redacted], auf, auch mit dem Vorstand der Revision und der Compliance Stelle, sowie Gespräche mit den Direktoren R[redacted] und M[redacted] in Nürnberg. Dann versprach mir meine Frau in einem letzten Telefongespräch: "Wir machen Dich fertig!". Seit meiner

Jugend war ich mit dieser Frau zusammen, 24 Jahre. Jetzt muss ich einsehen, sie ist ein regelrechtes Monster, das über Leichen geht.
Im Februar 2003 stürmten 12 Kripo- und Polizeibeamte mein Haus und verwüsteten es von oben bis unten. Später stellte sich heraus, meine mittlerweile getrennt von mir lebende Frau, hatte einfach behauptet, ich hätte Schusswaffen. Gefunden wurde selbstverständlich nichts. Meine Frau wusste genau, dass ich nie was mit Waffen zu tun hatte. Nicht zuletzt deshalb war ich bei der Organisation der Anti- Irakkriegsdemos des Schülerbündnisses in Nürnberg dabei. Erst dachte ich, die Razzia stehe im Zusammenhang mit meinem Demo-Engagement. Meine Frau machte mich jetzt zusätzlich wirtschaftlich fertig. 24 Jahre hatte ich ihr blind vertraut, unterschrieb was sie vorlegte, das rächte sich jetzt. Zusätzlich gab sie im Scheidungsprozess eine falsche eidesstattliche Versicherung ab. Ihr immenses Schwarzgeldvermögen in der Schweiz hat sie unterschlagen. So gab es ein Missverhältnis im Zugewinnausgleich.
Parallel musste ich feststellen, dass sie schon länger ein Verhältnis mit einem Direktor der Hypo-Real Estatein Berlin, M[redacted] M[redacted], hatte. Mit dem wollte sie schon 2004 in mein Haus eindringen, um an Unterlagen zu gelangen (mein Alleinbesitz, von mir bewohnt seit 1961!). Ich drang nach wie vor auf Beendigung der Schwarzgeldgeschäfte. Da wurde es richtig kriminell: Sie behauptete einfach, ich hätte sie schon 2001 angeblich schwer misshandelt. Ein Attest aus der Praxis, wo die Lebensgefährtin ihres Bruders arbeitete, sollte dies bestätigen. Anzeige 2 Jahre nach angeblichem Vorfall!! Die Staatsanwaltschaft schickte mir einen Strafbefehl über 1.000,- Euro; ich zahlte nicht, für was ich nicht getan habe! Es kam zum Prozess, einschüchtern ließ ich mich nicht, ich forderte nach wie vor die Einstellung der Schwarzgeldgeschäfte. Jetzt zeigte ich die Sache bei Staatsanwaltschaft und Finanzbehörde an. Eine gewisse Dr. V[redacted] F[redacted], Staatsanwältin in Nürnberg, stellte ein. Ich war regelrecht "von den Socken". Ich hatte die Sache umfangreich beschrieben, mit Beweisen und Zeugen belegt. Der einwandfreie Anfangsverdacht, der zu Ermittlungen zwingt, ist gegeben. Was musste ich feststellen: Staatsanwältin Dr. V[redacted] F[redacted] ist im Leistungskader des Golfclub "Reichswald" in Nürnberg. Dort spielt auch die Mutter meiner früheren Frau, A[redacted] F[redacted] und deren Mann, G[redacted] F[redacted]. Tennis spielt Frau Dr. F[redacted] im Postsport Verein Nürnberg. Dort trifft sie Dr. W[redacted], den Anwalt meiner Frau und Busenfreund von M[redacted] M[redacted], schon aus 1. FCN Handballzeiten.
Hätte Frau Dr. F[redacted] ordentlich ermittelt, hätte sie ihre Golfambitionen, mindestens, vergessen können. über die Hälfte der Clubmitglieder wären "schwer begeistert" gewesen, allein ob der Steuernachzahlungen.
Nicht zu vergessen, Oberstaatsanwalt K[redacted] H[redacted], der "Oberrotarier" in Nürnberg. 2004 war er der "Boss" aller Rotarierclubs in Nürnberg. Das Sekretariat der Rotary Clubs ist innerhalb der Hypo-Vereinsbank Hauptstelle in Nürnberg am Lorenzerplatz. Die Sekretärin des Rotary Clubs ist angestellt von der HypoVereinsbank. Nur Indizien, keine Beweise! **Bitte vergessen Sie nicht, aufgrund viel schwammigerer Indizien hat man mir die mögliche Höchststrafe verpasst: §§ 63/20 ;** ein "Leben" in der Hölle bis zum Tod. Denn nachdem ich keine Ruhe gab, zückte meine Frau die übelste Karte die es gibt. Sie legte Amtsrichter H[redacted] das Schreiben einer gewissen **Frau Dr. K[redacted]**, vom BKH Erlangen vor. Diese meinte, ich müsse "psychiatrisch untersucht" werden. Da war mir klar woher der Wind weht: "Wir machen Dich fertig!" Zu einem Dr. L[redacted] ging ich nicht, der machte auch keinen Hehl von seinem Hypo-Vereinsbankkonto auf seinem Briefkopf. Statt dem sollte ich dann zu einem Dr. W[redacted], Chef des besagten BKH Erlangen. Ich recherchierte, was finde ich raus? Dr. W[redacted] wohnt in Nürnberg in der N[redacted]. Wer ist sein Hausnachbar? B[redacted] R[redacted], langjähriger Kunde der Vermögensanlage-Abteilung, wo meine Frau und ihre Kollegen arbeiteten. Arbeiteten? Ja, denn mittlerweile wurde meine Frau, Wolfgang D[redacted] und [redacted] G[redacted] usw. aus der Hypo-Vereinsbank Group gekündigt.
Wäre wohl schlecht gekommen, wenn die Sache aufgeflogen wäre; wenn die betrogenen Betrüger nichts gemacht hätten.
Der engste Arbeitskollege meiner Frau, W[redacted] D[redacted] und U[redacted] S[redacted], mit dem sie hochriskante Eurex Geschäfte machte, gründete mit dem Nachbarn und Freund von Dr. M[redacted] W[redacted], mit B[redacted] R[redacted], die Fortis Vermögensanlage Aktiengesellschaft in der Sch[redacted] in Nürnberg. Nach kurzer Zeit mussten sie die wohl umbenennen in Fortrezza Vermögensanlage AG. Mir war klar was mir blüht. Polizei jagte mich wie ein wildes Tier; völlig unberechtigt und überzogen; terrorisierten mitten in der Nacht die Nachbarschaft. Die Seilschaft der "Kumpels" reicht überall hin. "Wir machen Dich fertig!". Ein "Kumpel" vom 1.FCN Handballverein, ein Immobilienhändler, ist wohl nicht umsonst "Ehrenkommissar" bei der Nürnberger Bereitschaftspolizei. Keinen Massenmörder dürfte man so behandeln, wie man mich behandelt hat. In der Polizeizelle wurde ich terrorisiert, mit eiskalter Außenluft über einen riesigen Ventilator gequält; bekam kein Wasser; wurde zusammengeschlagen. Anzeigen? Werden eingestellt. "Der ist

ausgerutscht". Ich bin selber schuld. Bei der Anti- Irakkrieg Demo haben mir 15-jährige Schüler schon erklärt: **"Was willst Du denn, es gibt keinen Rechtsstaat!"** Recht haben die, leider.
Als ich diesem Dr. W, vom BKH Erlangen, gefangen in seiner furchtbaren Zelle der Station F1, auf den Kopf zusagte, dass er Nachbar von B R ist, wurde dieser blass. Er bot mir ein mir "passendes" Gutachten an, wenn ich Stillschweigen wahre. Ich hörte mir an wie er texten würde. Könnte man so oder so verstehen. Da gab es noch Menschen die nach mir fragten, sich nicht einschüchtern ließen. Ich konnte noch mal einen Anwalt kriegen. Als ich ihm meine Geschichte erzählte, wurde der bleich und sprang auf: "Die schrecken ja auch nicht vor Mord zurück!"
Trotzdem hatte ich eine Rückenstärkung und ging auf den miesen Vorschlag von Dr. W nicht ein. Dr. W musste sich selbst für befangen erklären und gab schriftlich zu, gut bekannt mit B R (der Kumpel von der Schwarzgeldtruppe um meine Frau) zu sein. Nichts desto trotz durfte mich Dr. W an Dr. L, Chef des BKH Bayreuth, weiterreichen. Sehr lustig, das ganze BKH Bayreuth von Dr. L hat die Bankverbindung HypoVereinsbank. Ein früherer Chef meiner Frau leitet eine Bayreuther Filiale.
Die Polizei jagte mich mal wieder wie ein wildes Tier, misshandelte mich wie üblich, schmiss mich eingeklemmt durch die Vordersitzlehne auf die Rückbank eines zivilen Polizei 3er BMW. 80 km von Nürnberg nach Bayreuth. Das sind Gefangenentransporte, wenn man vorher 24 Stunden in der Polizeizelle fast nackt und frierend gequält wurde. Mitnehmen durfte ich wieder nichts.
5 Wochen FP 6, BKH Bayreuth. 7 Tage hatte ich ja schon Qual im BKH Erlangen hinter mir. Selbst Hofgang musste ich mir erkämpfen. Wenn ich einen bekam, Handschellen vorne oder hinten, wohlgemerkt, nie gewehrt, nie etwas getan, reine folterähnliche Schikanen. Für so ein ~~Scheiß~~ Land habe ich mich eingesetzt.
Stationsarzt P vom BKH Bayreuth sagte zu mir: "Gegen das System kommen Sie nicht an". Was für ein System? Das System der Gewissenlosen? Weil ich Bio-Lebensmittel seit Jahrzehnten esse und nur unbelastete (chemiefreie) Seife vertrage, soll ich einen "Knall" haben. Ich versuche Dr. P zu erklären, dass die damalige Verbraucherschutzministerin, Frau Künast, Bio-Lebensmittel und Produkte begründet propagiert. Da meinte Dr. P in vollem Ernst: "Die spinnt, wie alle Politiker". Auf weitere Gespräche habe ich dann mit den "Spezialisten" in Bayreuth verzichtet.
Nach 5 Wochen war ich fast 20 Kilo leichter. Von der Hölle gezeichnet. Hätte der Pfarrer mir nicht das Fahrgeld gegeben, hätte ich in meinen Lumpen nach Hause laufen müssen.
Am 27.02.2006 "Rosen"-Montag ließ ich mich, von den Polizisten der Montagsdemos, festnehmen. Seit August 2004 hatten wir, jeden Montag, ohne Pause, selbst Weihnachten, Montagsdemos organisiert. Für soziale Gerechtigkeit. Für einen ordentlichen Staat. Für eine ordentliche Welt. Gegen Raubtierkapitalisten und ihre Förderer. Friedlich. Schon Anfang 2005 hatte ich über 2 Millionen arme Kinder in Deutschland angeprangert. Da schauten selbst die "Marxisten-Leninisten" ungläubig. Die Tatsache wurde erst Monate später öffentlich bekannt.
Die Polizisten wollten mich nicht einmal überprüfen, kannten sie mich doch gut, als Redner und Mitorganisator der allmonatlichen Demos. Erst nach 1 Stunde im Polizeipräsidium konnten sie den Haftbefehl herausfinden. Wieder war die Erlenstegen-Wache für die direkte Verräumung des "ach so gefährlichen Schwerverbrechers" vorgesehen. Das hatten die Polizisten auch noch nicht erlebt. Auf der einen Seite als "hochgefährlich" bezeichnet, auf der anderen Seite gar nicht zur Fahndung ausgeschrieben, nur die Erlenstegenwache hatte den Haftbefehl.
Herr Richter B vom Landgericht Nürnberg, hat diese Tatsache in seinem Gerichtsprotokoll, wie so vieles, anders dargestellt, da behauptete er, ich wäre in meinem Haus festgenommen worden.
Wieder zum lachenden Dr. W ins BKH Erlangen, dann, nach ein paar Tagen, zu Dr. L´s BKH Bayreuth. Erst Eingangsstation FP 6. Ich habe wieder nur was ich auf dem Leib hatte. Selbst Schreibmaterial bekomme ich nicht ohne weiteres. Bei den ersten 5 Wochen, schenkte mir ein Mitgefangener mit Mitleid, ein paar Briefmarken. Nach einer Zimmerrazzia waren die weg. Die SD-ler lächelten, sie wissen von nix.
Zack wird man in eine der übelsten Stationen verlegt, natürlich zu zwei richtig wirren Burschen. Als der eine auf mich losgehen will, bin ich der Dumme und lande im April, ohne Angabe von Gründen, hier im BKH Straubing. Mitgefangene in Bayreuth hatten mir diese Oberhölle schon ausgemalt.
In Bayreuth wurde ich vorher, auf die Schnelle, einer Amtsrichterin vorgeführt. Ich sagte gleich, jetzt gibt´s die "Medizinische Betreuung". Nein, nein, meinte die Frau Amtsrichterin S, nur wirtschaftlich. 6 Wochen später wird mir in Straubing ihr Beschluss zugestellt. Am nächsten Tag hatte sie auch eine "medizinische" Betreuung beschlossen. Ich schreibe um mein Leben, die Amtsrichterin S aus Bayreuth will nicht mehr zuständig sein, will abgegeben haben an´s Gericht Straubing. Die wollen mit der

Sache nichts zu tun haben und nehmen nicht an. Aber den "Berufsbetreuer" R G aus Geiselhöring, hier ums Eck, kann ich nicht abschütteln. Die Zeit von Ende Juli bis Anfang Oktober reicht, dass ich jetzt nichts mehr habe und bis heute nicht einmal weiß, wie alles abgelaufen ist.

Am 08.08.2006 war meine Verhandlung. Nicht einmal 5 Tage vorher, wurde mir erst die Anklageschrift zugestellt. Den Berufsbetreuer musste ich, mit unzähligen Briefen, regelrecht zum Gespräch zwingen. Ich erklärte ihm meinen Fall, der lächelte nur. Ich schrieb eine Notverteidigung, ohne alle meine notwendigen Unterlagen, mit umfangreichen Beweis- und Zeugenangeboten. Verhandlung am 8.8.2006, Landgericht Nürnberg, 7. Strafkammer, **Richter B** bricht über mich los. Der Pflichtverteidiger T D, den ich über Jahre nicht los wurde, trotz eigenem Anwalt, haut mich voll in die Pfanne. D wird seinem HypoVereinsbank-Konto vollauf gerecht. D selbst und sogar die Staatsanwaltschaft, hatten mehrmals um seine Entbindung gebeten. Richter B beließ den, bei den Kollegen als "stromlinienförmigen" bekannten. Meine Verteidigung konnte ich weder in Wort oder Schrift vorbringen. Richter B entzog mir immer wieder das Wort. In meiner Not gab ich dem Berufsbetreuer und Rechtsanwalt G meine schriftliche Verteidigung, in der Hoffnung er bringt die bei Gericht vor. Als ich mich nach einer Zeit umdrehe, ist der Betreuer G, aus der Verhandlung einfach verschwunden. Wochen später stellt
sich heraus, er ist ohne Absprache in mein Haus und hat es nach Wertgegenständen durchsucht.
Etliche von Richter B selbst geladene Zeugen, sind einfach nicht erschienen. Als ich das bemängelte, meinte Richter B lapidar: "Wer nicht da ist, ist halt nicht da". Unter anderem Rechtsanwalt W, der Busenfreund von M M von der Hypo Real Estate, der mittlerweile meine frühere Frau geheiratet hat.
Ich hatte nicht den Funken einer Chance. Ursprünglich wollte man mich schon mit angesetzten 3 Stunden Verhandlung, mit dem Nummernschild §§ 63/20 "verräumt" haben. Nur weil ich um mein Leben kämpfte dauerte die "Hinrichtung" doppelt so lange. "Freispruch" mit §§ 63/20 ist die mögliche Höchststrafe. Das kann bedeuten, ein Leben lang in Händen dieser Ärzte, ohne jede Chance auf wenigstens eine ordentliche Haftanstalt. Schon im Gerichtssaal kündigte ich meinen Willen zur Revision an. **Richter B tobte:** "Niemand wird Ihnen helfen, kein BGH, kein Bundesverfassungs-Gericht, kein EU-Gerichtshof".

Als ich um die Vorführung beim Rechtspfleger bat, um laut Rechtsmittelbelehrung meine Revision einlegen zu können, wurde ich am 14.08.2006 einfach in die Oberfolterstation A1 geworfen. Stationsarzt S behauptete einfach ich hätte E R beleidigt. Bis heute wurde mir nicht offenbart, was ich angeblich gesagt haben soll. Ich musste mich nackt ausziehen, in den Hintern sehen lassen und war aller Habe beraubt. Später schüttete man mir meine Kleider aus einem blauen Müllsack auf meine Pritsche in der Zelle von A1. Optimale Ausgangsposition um eine Revision zu führen. Ein geeigneter Rechtsanwalt war mir, wie immer, nicht bekannt. Ein Mitgefangener riet zu RA K, weil der doch so schnell kam. Ja, zur Vollmachtunterschrift war der schnell da. Dann wurde der zu meinem letzten "Sargnagel". Ich hatte ihm alle Verfahrensfehler schriftlich mitgeteilt. Ihn gebeten, seine Begründungen rechtzeitig zu geben, damit wir diese besprechen und ggf. ändern können. Was macht RA K? Am letzten Tag des Fristablaufs schickt er dem Gericht und mir seine katastrophale Revisionsbegründung. Aber für seine Bezahlung hat er, wie sich viele Monate später rausstellte, mit dem Berufsbetreuer G in Einklang gesorgt. Die Ärzte Dr. N und Dr. F, der Oberfolterstation A1, nahmen sich mir liebevoll an. Ein halbes Jahr lang, bis meine Revision endlich verworfen wurde, wurde ich auf der Oberfolterstation A1 gehalten. Fast immer 23 Stunden in der Zelle eingesperrt. Redeverbot mit Mitgefangenen. Fenster zugesperrt trotz Sommerhitze. Laufend SD Kontrollen. Schikanen des unvergleichlichen Personals. Psychoterror sondergleichen. Und wie seit dem 27.02.2006, jede Nacht, im Stundenrhythmus, anleuchten und ausleuchten der Zelle.

Diesen Monat sagte ich zur "Pflegerin" D K, die sich mit besonders aggressivem Nachtausleuchten hervortut: Sie wissen, dass Schlafentzug als einer der schlimmsten Foltern gilt? "Ja" Warum tun Sie mir das an? "Aber die Kollegen machen es doch auch und es ist eine Anordnung der Ärzte und ich habe 2 Kinder, ich brauche die Arbeit". Das sagte Frau K 2008 zu mir, nicht 1938!

Auf A1 hatte ich längere Zeit die Zelle A022, direkt gegenüber der Fixe. Ich musste mehrmals miterleben, wie Mitgefangene, nur für eine verständlich erhobene Stimme und Protest gegen Willkürmaßnahmen, von bis zu 8 SD-Männern auf die Pritsche geschnallt wurden und von den lüsternen Ärzten S oder F ins "Nirwana" gespritzt wurden. Die Hilfeschreie, das Wimmern, das Bitten, werde ich nie vergessen. Ich bin hier perversen Monstern ausgeliefert! Maßregelvollzug ist Folter pur! Beschönigend umschrieben mit z.B. "Negativer Verstärker" usw. Keinen Hund dressiert man so, wie man sich hier anmaßt mit Menschen umgehen zu dürfen; es ist die größte Schande seit der **NAZI**-Zeit. Die Eigendynamik die jeder einzelne Mitarbeiter entwickeln kann, ist schlicht weg erschreckend. Diese Irren und eiskalten Wirren haben

maßgeblich dazu beigetragen, dass mein Leben total zerstört werden konnte. Wenn sie gekonnt hätten, hätten sie mich jetzt schon 2 Jahre mit Psychopharmaka vollgeschüttet.

Die Opfer erlebe ich täglich. Nehmen wir z.B. meinen Mitgefangenen T[redacted] T[redacted]. Seit 6 Jahren wird er mit der Chemie "abgefüllt". Seit letztem Jahr fand er die Kraft dagegen vorzugehen. Weil er sich rechtlich zur Wehr setzte. Er hatte Glück, dass ihn Frau Richterin F[redacted] unterstützte. Sie können sich nicht vorstellen, wie es T[redacted] jeden Tag geht. Der Entzug macht total fertig. Haut alle Hirnfunktionen durcheinander. Man hat ihm vorher totale Aufputscher und dann wieder dämpfende Mittel gegeben. Die Nebenwirkungen hatte man dann eiskalt als psychische Krankheiten dargestellt, bis ein Gutachten aus Berlin ein Ende setzte.

Hier geht es nicht um Heilung. Für Gesunde gibt es kein Geld! Diese Leute sind gewohnt machen zu können was sie wollen, sie werden nicht kontrolliert. Eine andere Anstalt kommt nicht in Frage. Ich erinnere an den jungen Mitgefangenen C[redacted] H[redacted]. Als Dr. O[redacted] seine Versprechungen nicht hielt, spielte C[redacted] nicht mehr mit. Er wurde nach Haar verlegt, in ein Zimmer mit alten stinkenden Pennern. Er wurde darüber hinaus auch noch sexuell belästigt. Sie sehen dann nur das Ergebnis, dass er sich in seiner Verzweiflung mit einem Hammer wehrte. Ich traf ihn 2006 bei der Tütenfertigung. Er ist ein guter Kerl, wäre Ruck-Zuck gefestigt und könnte in Freiheit leben. Er meinte immer: "Mein Leben ist vorbei, es gibt für mich keine Zukunft mehr". Seit er 15 oder 16 ist, ist er ein Opfer der Systeme. Als ich auf A1 war sammelte er die Tabletten die man in ihn reinschüttete. Er wollte endlich frei sein. Vor der Anhörung bei Ihnen dachte er um. Er warf den Haufen Pillen auf Ihren Richtertisch und bewies so, dass es ohne diesen Dreck geht. Seit er diese Drogen nicht mehr nimmt geht es ihm viel besser. Er ist engagiert bildet sich selbst. Er braucht nur vernünftige Menschen die ihn Mensch sein lassen!

Als ich hierher nach Straubing geworfen wurde, habe ich sofort versucht Kontakt zum Leiter der Anstalt, Dr. O[redacted], zu bekommen. Habe Anträge und Bitten direkt an ihn gerichtet. Nie eine Antwort.

Ich bewarb mich bei der Modellbaufertigung. Die einzige "Arbeit" die meinen Fähigkeiten annähernd Umfeld geben könnte. Ich bin Maschinenbauer mit Gesellenbrief u. habe Maschinenbau studiert. Ich habe die schnellsten Ferraris gebaut und nicht nur restauriert. Mein 246 Dino drehte 9.000 U/Min. Da ist der rote Bereich schon über 1.000 U/Min. vorbei. Er war schneller als ein 911 RS, Baujahr 1992, über 270 km/h. (Serie 235 km/h). Beim größten Oldtimerfestival der Welt, beim GP von Silverstone, wurde mein Dino zu den "most importend Ferraris of the event" gezählt und im Veranstaltungsprogrammheft abgebildet. Fragen Sie die Urgesteine der Ferrariwerkstattscene, P[redacted] R[redacted], Markgrönningen, er lernte beim letzten Mechaniker von T[redacted] N[redacted] in Mailand, oder U[redacted] M[redacted] von Modena Motorsport in Langenfeldt, er ist mittlerweile die weltweit einzige vom Ferrariwerk sanktionierte Werkstatt für historische Formel 1 Ferraris. Oder fragen Sie S[redacted] T[redacted] vom früheren Institut für Fahrzeugtechnik des TüV's Süddeutschland, in Garching bei München (mit ihm machte ich die Einzelabnahmen meiner Spezialfahrzeug-Aufbauten).

Hier ließ man mich eiskalt abtropfen. Ohne jede Grundlage der Beurteilung, musste ich hier, Vorhanghaken klicken. Bei mir ist endgültig Schluss! Frau Dr. M[redacted] sagt, hier gibt es keine Arbeit, nur Therapie! Ein gesunder Mensch braucht keine Therapie! Welcher Kranke soll den mit Vorhanghaltern-Rädchen -reinklicken geheilt werden? In über einem halben Jahr habe ich 300-400 kg geklickt, halbtags. Damit ich ein paar Euro für notwendiges Schreibmaterial und Kernseife habe. Übrigens, das 1. Stück Seife konnte ich mir Ende April kaufen, als ich mein erstes "Sozialgeld" von 2,56 Euro im Monat erhielt. Da war ich schon 3 Monate in Händen dieses Staates!

Dem Leiter Dr. O[redacted] hatte ich 2006 11 Mal geschrieben, erhielt, wie gesagt, nie Antwort. Als ich Anfang 2007 aus der Oberfolterstation A1 entlassen wurde, bin ich gleich zum Patientenfürsprecher, Herrn B[redacted], einem früheren Richterkollegen von Ihnen. Ich bat Herrn B[redacted] festzustellen, ob Dr. O[redacted] meine Schreiben erhalten hat und warum er nicht antwortet. Herr B[redacted] konnte herausfinden, dass Herr Dr. O[redacted] alles erhalten hat, weitere Antworten wurden Herrn B[redacted] auch nicht gegeben. Herr B[redacted] war auch ratlos und meinte er könne auch nichts machen. Herr B[redacted] hat schon länger sein Amt niedergelegt. Sagen Sie mir bitte was ich tun muss, um eine Verlegung in die nächste Hölle zu verhindern. Alles habe ich auf diesen Standort abgestimmt, wie z.B. Rechtsanwälte.

Für mich kann es nur eine komplette Rehabilitierung geben! Das heißt Öffentlichkeit! Auch Medienkontakte hat man verhindert. Schon 1933 sagte man in Deutschland: Sie können uns die Freiheit nehmen; sie können uns das Leben nehmen, die Ehre nicht!

Mit freundlichen Grüßen

Gustl Ferdinand Mollath